

Der computerökologische
Wunschpunsch -
„Tulpen aus Amsterdam“
Netzwerke und Umwelt
Ein Text aus dem Jahre 2003/Arno Rolf

Im Netz des globalen Schnittblumenmarktes

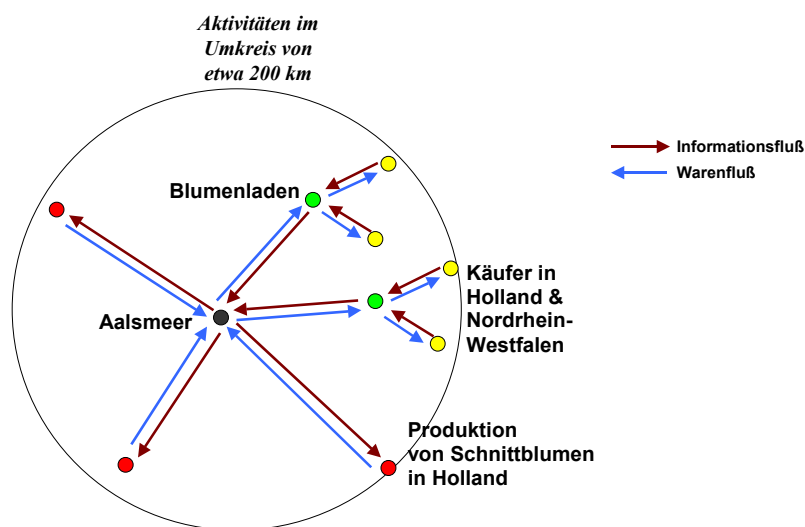


Abb.1: Blumenauktion Aalsmeer mit Anbauflächen in den Niederlanden und Absatzgebieten in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen

Eine Kernthese ist, dass Netzwerkorganisationen in Zeiten der globalen Informations- und Wissensgesellschaft ein mächtiges Leitbild für alle Gestalter ist, das in jedem Fall zu berücksichtigen ist. Da macht es Sinn, das Leitbild Netzwerkorganisation auf seine möglichen Wirkungen für die Umwelt zu untersuchen und so Informationen über Netzwerke zu erhalten. Dies werden wir exemplarisch für den weltgrößten Schnittblumenmarkt Aalsmeer in Holland tun. Dieser Fall ist exemplarisch, er ist auf Netzwerke anderer Branchen übertragbar.

Aalsmeer liegt unmittelbar am Flughafen Schiphol, nahe Amsterdam. In den 60er Jahren war diese Region für ihre Tulpenfelder und Gewächshäuser bekannt. Die älteren unter den Lesern erinnern sich sicherlich noch an den Schlagertext: „Was mein Herz nicht sagen kann, sagen Tulpen aus Amsterdam“. In dieser ersten Phase wurden die Schnittblumen in Aalsmeer angeboten, versteigert und mit

dem LKW frühmorgens in niederländische Blumenläden und über die Grenze in den Weser-Ems-Raum und ins Ruhrgebiet gebracht (Abb.1).

In Phase 2 konnten die Aalsmeerhändler ihren Schnittblumenmarkt aufgrund mehrerer Standortvorteile erheblich ausweiten. Auf Basis der funktionierenden Auktionsinfrastruktur wurden jetzt weltweit klimatisch günstige Anbaugelände, wie die französische Mittelmeerküste, Israel und Südafrika einbezogen. Für die Auktionen konnte das Kommunikationsnetz des Flughafens Schiphol mitgenutzt werden, so dass viele Blumen nicht erst nach Holland gebracht werden mussten, sondern vom Ort der Ernte direkt nach Japan oder in die USA geflogen werden konnten. Für Mitteleuropa landeten viele Flieger mit der hochverderblichen Fracht in Schiphol; sie wurden von dort aus dann weiter zu den Großmärkten gefahren. In dieser Phase globalisierte sich der Schnittblumenmarkt, es konnte ein Netzwerk etabliert und der Warenfluss vom Informationsfluss entkoppelt werden (Abb. 2).

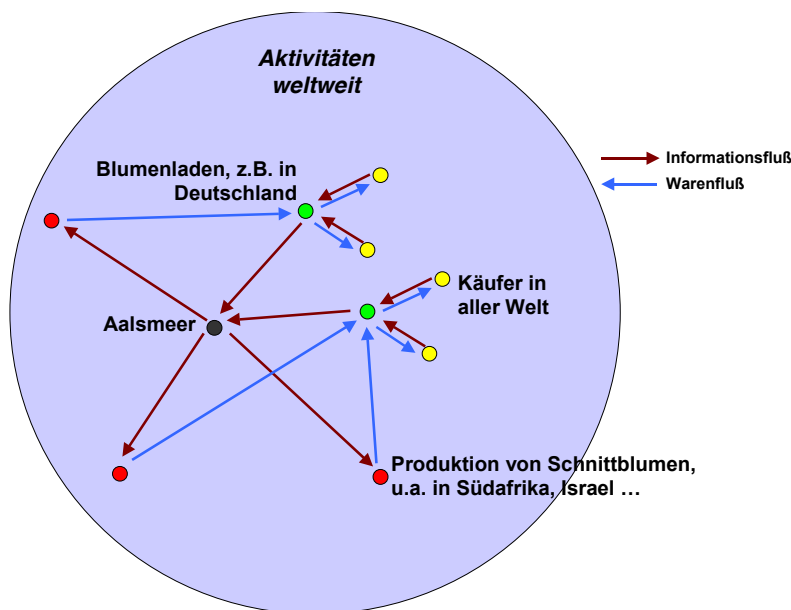


Abb. 2: Globale Netzwerkorganisation Aalsmeer

Phase 3 entspricht dem aktuellen Stand und weist auch zukünftige Wege. Der Schnittblumenmarkt wird in weiten Teilen vom Auktionshandel in Aalsmeer gesteuert und kontrolliert, auch wenn die Ware nur noch zu einem geringen Teil in Aalsmeer physisch versteigert wird. Das über Jahrzehnte aufgebaute und nach und nach mit Informationstechnologien effizienter gewordene Netzwerk hat große Teile der Branche Schnittblumen integriert. Mit der Verbreitung des Internets würde jetzt die Möglichkeit bestehen, auch die Blumenläden auszuschalten, indem eine Kauforder direkt vom Blumenkäufer an den nächsten

Veränderungen durch Netzwerke und Informationssysteme im Laufe der vergangenen dreißig Jahre geschehen sind: Aus vielen kleinen regionalen Märkten wurde ein großer zentraler globaler Blumenmarkt mit einem jederzeit verfügbaren komfortablen Angebot, allerdings mit einem deutlichen Zuwachs an Schadstoffemissionen.

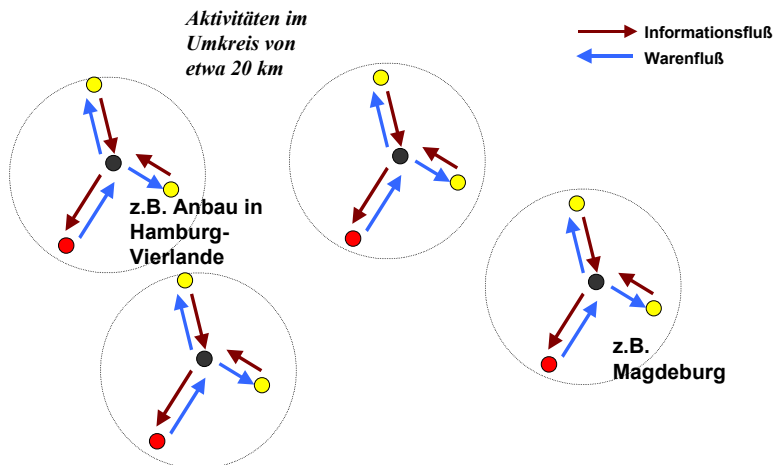


Abb. 4: Die „Vor-Aalsmeer-Zeit“

Beinhaltet dieses Szenario verallgemeinerbare ökologische Erkenntnisse für andere Netzwerkorganisationen? Betrachten wir einen großen Automobilkonzern mit seinen Zulieferern. Auf den ersten Blick fallen Unterschiede ins Auge: Autos sind, anders als Schnittblumen, keine „leicht verderbliche Ware“. Dennoch spielt auch hier Beschleunigung in Form der Just-in-time-Produktion eine überragende Rolle. Da die Fertigung vieler Teile in der jüngeren Vergangenheit an Fremdfirmen vergeben worden ist und für viele Teile aus Kostengründen keine Lagerhaltung mehr vorgesehen ist, müssen die Transporte auf den Zeitpunkt genau zum Einbau bereitstehen. Dies ist am ehesten durch flexible Transportträger, wie LKW und Autobahn sicherzustellen. Auch der VW-Konzern hat weltweite Produktionsstandorte, die durch professionelle Informationssysteme gesteuert und kontrolliert werden. Im Detail mögen zwischen der Netzwerkorganisation des Autokonzerns und der Auktion Aalsmeer Unterschiede bestehen, Leitbild und negative Auswirkungen für die Ökobilanz weisen in die gleiche Richtung.

